

Hängematte für den Hölterhof

Über die **Louise Hardt Stiftung** ist gestern eine Hängematte als Spielgerät dem Spielplatz an der **Hölterhofer Straße** übergeben worden. Das Spielgerät wäre auch für die integrative Arbeit dort geeignet. Franz Werner **von Wismar** bot der Stadt **weitere Hilfe** an.

VON WOLFGANG SCHOLL

RADEVORMWALD Der Spielplatz an der Hölterhofer Straße ist einer der schönsten der Stadt und neben dem in Kräwinkel auch der größte. Seit gestern ist er um eine Attraktion reicher. Im Auftrag der Louise Hardt Stiftung ist dort eine Hängematte installiert worden, die auch zur integrativen Spielplatzbetreuung genutzt werden kann.

Bürgermeister Dr. Josef Korsten und Burkhard Klein als Fachbereichsleiter Bauverwaltung hoffen zusammen mit Franz von Wismar, dem Vorsitzenden der Stiftung, dass die Hängematte den Kindern über eine lange Zeit Spaß bringen wird. Vor einiger Zeit hat die Stadt das Spielgerät schon einmal montiert, damals war es aber schon vor der Inbetriebnahme beschädigt worden. „Wir mussten es aus Sicherheitsgründen wieder abbauen“, sagte Klein.

Freiwillige Leistung

Der Bürgermeister erklärte, dass die Kommunalaufsicht in Gummersbach einige der Spielplätze als freiwillige Leistung ansieht. „Lediglich die an Schulen und in der Nähe von Wohnbebauung, die im Bebauungsplan verankert sind, dürfen wir nach den gegebenen Regeln bauen und betreuen“, sagte Korsten.

Die Stadt müsse deshalb sehr sorgsam vorgehen. „Jede Beschädigung tut weh“, sagte Klein, der ergänzte, dass die Stadt manches Ge-



In der neuen Hängematte: Franz Werner **von Wismar** (Louise Hardt Stiftung) und Burkhard **Klein** (Stadt). BM-FOTO: MOLL

rät deshalb nicht ersetzen kann und könnte. Derzeit wird überprüft, welcher der 39 Spielplätze wirklich gebraucht wird. In Zukunft könnte es dazu kommen, dass der eine oder andere Spielplatz aus dem Blick der Stadt verschwindet. Burkhard Klein

schätzt, dass nach der Überprüfung ein Drittel der Plätze demnächst den Status „freiwillig“ erhalten werden.

Der Spender der Hängematte, die Louise Hardt Stiftung, sieht sich in der Fortsetzung der karitativen Ar-

beit von Louise und Richard von Hardt (vor 120 Jahren zum Ehrenbürger von Lennep ernannt). Unterstützt werden Projekte für Kinder im Kirchenkreis Lennep. Vor einigen Jahren gab die Stiftung 40 000 Mark für den Aufbau des Ju-

INFO

Hardt-Stiftungen

Louise Hardt Stiftung, eingetragener Verein, der mit Hilfe von Spenden Kinderprojekte unterstützt.

Gegründet: 1995

Vorsitzender: Franz Werner von Wismar

Informationen im Internet:

www.louise-hardt-stiftung.de

Informationen im Internet:

www.anna-hardt-stiftung.de

gendzentrums „life“, Auf der Brede. Als eingetragener Verein gibt es kein Stiftungsvermögen, die Projekte werden aus Spenden finanziert. Vorsitzender Franz von Wismar bot der Stadt gestern an, weitere Zuschüsse zu beantragen. „Wir könnten vielleicht helfen“, sagte er und erklärte, dass der in Lennep geborene Richard von Hardt erneut in das Blickfeld von Berlin gerückt sei.

Gedächtniskirche geplant

„Richard von Hardt war Mitglied des Berliner Kirchbauvereins“, erklärt von Wismar, der früher das Wülfig-Firmenarchiv leitete und heute das Lennep Tuchmuseum. „Die Gedächtniskirche geht auf seine Idee zurück. Hardt hat vorgeschlagen, die Kirche an seinem Wohnsitz Berlin in Erinnerung an Kaiser Wilhelm I. zu bauen“, sagt von Wismar. Im Turm befindet sich ein Hardt-Marmorrelief.